

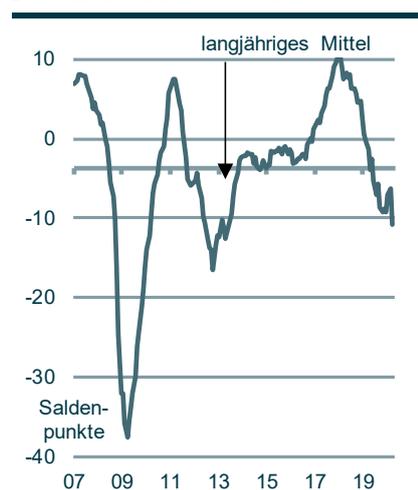
Montag, 30. März 2020

Euroraum: Economic Sentiment – Corona-Einschlag im März

- *Das Wirtschaftsvertrauen im Euroraum ist eingebrochen. Darauf deutet das Economic Sentiment der Europäischen Kommission hin. Mit 94,5 Punkten lag es im März 8,9 Punkte tiefer als im Vormonat. Dies ist der stärkste Monatsrückgang in der Historie der Europäischen Währungsunion. Das Economic Sentiment befindet sich damit auf dem tiefsten Stand seit fünf Jahren.*
- *Der Rückgang wäre vermutlich noch stärker ausgefallen, wenn es nicht zu Erhebungsproblemen durch die Ausgangssperren gekommen wäre und der Befragungszeitraum nicht am 23. März geendet hätte. Ausgangssperren und Produktionsstopps haben die Situation im Euroraum seitdem nochmals verschärft.*
- *Kein Wirtschaftsbereich ist immun gegen Corona. Alle sektoralen Teilbereiche im Economic-Sentiment Indikator (Industrie, Dienstleister, Konsumenten, Einzelhandel und Bau) weisen starke Rückgänge auf. Am stärksten haben die Dienstleister im März gelitten.*
- *In der Länderabgrenzung zeigte sich ebenfalls eine gleichgerichtete Bewegung unter den fünf größten EWU-Staaten. Es kam zu teilweise dramatischen Einbrüchen: Italien (-17,6 Punkte), Deutschland (-9,8 Punkte), Frankreich (-4,9 Punkte), Niederlande (-4,0 Punkte) und Spanien (-3,4 Punkte).*
- *Das Economic Sentiment gibt ein klares Bild auf das erste Quartal 2020. Der Januar und Februar waren besser als erwartet und der März war durch den Beginn des realwirtschaftlichen Corona-Absturzes geprägt. Im ersten Quartal dürfte zwar die Corona-Rezession begonnen haben, aber erst im zweiten Quartal steht der Haupteinschlag auf die europäische Wirtschaft bevor.*

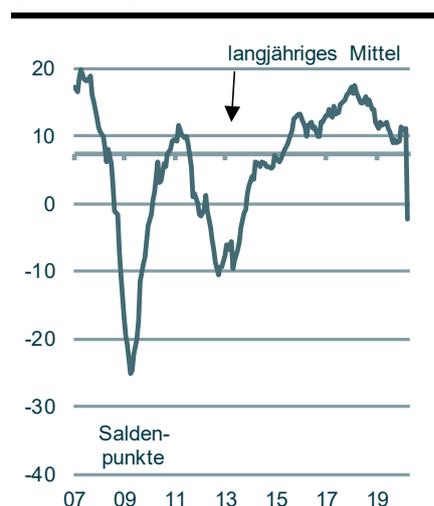
1. **Das Wirtschaftsvertrauen im Euroraum ist eingebrochen.** Darauf deutet das Economic Sentiment der EU-Kommission mit einem Wert im März von 94,5 Punkten (-8,9 Punkte) hin (Bloomberg-Median:90,6 Punkte; DekaBank: 92,9 Punkte). **Dies ist der stärkste Monatsrückgang in der Historie der Europäischen Währungsunion.** Mit 94,5 Punkten ist das Economic Sentiment sogar noch im „Normalbereich“ (90 bis 100 Punkte) und ein gutes Stück von seinem Allzeittief entfernt. In der Weltfinanzkrise ist das Economic Sentiment im März 2009 auf einen Stand von 65,5 Punkten gefallen.
2. **Es ist aber bereits jetzt mit weiteren spürbaren Rückgängen des Economic Sentiment Indikators für den Euroraum zu rechnen.** Denn der Befragungszeitraum war vom 26. Februar bis zum 23. März. Insbesondere in der letzten Märzwoche hatte sich die Einschränkungen im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben nochmals verschärft.
3. **Alle Wirtschaftsbereiche leiden unter der Coronakrise.** So ist es nicht verwunderlich, dass das Wirtschaftsvertrauen in den fünf sektoralen Teilindizes gefallen ist. Am stärksten ging es bei den Dienstleistern (-13,3 Punkte) bergab. Vor allem die

Euroraum: Industrievertrauen



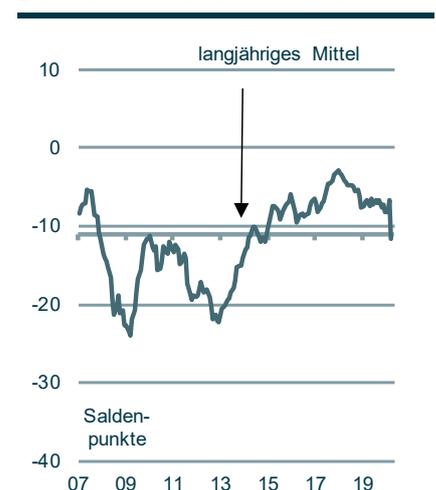
Quellen: EU-Kommission, DekaBank.

Euroraum: Dienstleistervertrauen



Quellen: EU-Kommission, DekaBank.

Euroraum: Konsumentenvertrauen



Quellen: EU-Kommission, DekaBank.

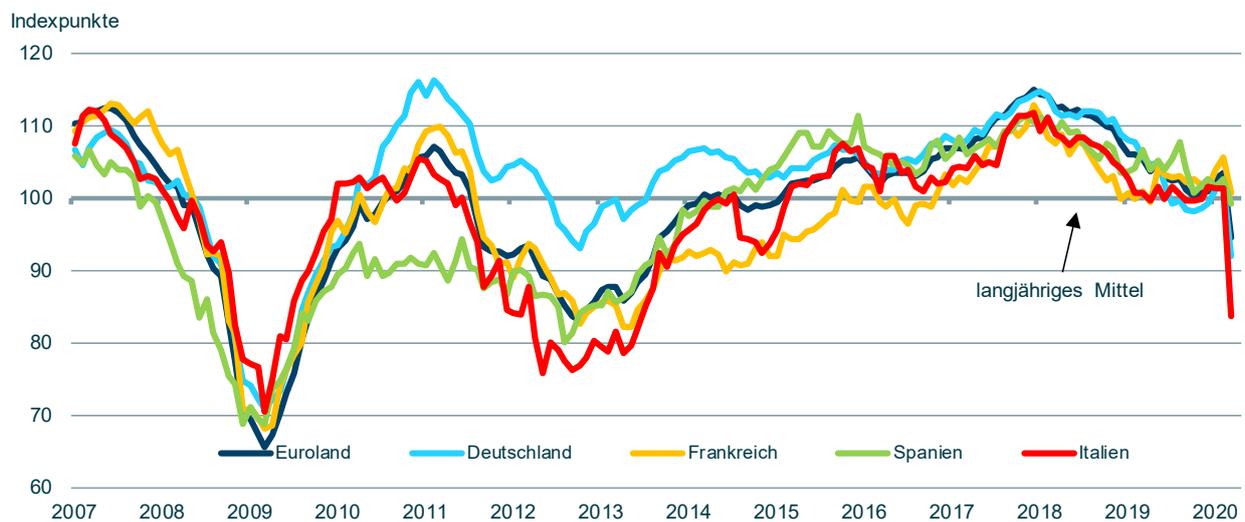
Montag, 30. März 2020

Nachfragerwartungen der **Dienstleister** haben zu diesem Erdrutsch geführt. Das Wirtschaftsvertrauen in der **Industrie** ist um 4,6 Punkte zurückgegangen. Die Produktionserwartungen waren dabei ein treibender Faktor. Aber eine Vielzahl von Produktionsstopps dürfte im Umfragezeitraum noch nicht enthalten gewesen sein. Den stärksten Monatsrückgang seit Bestehen der EWU hat auch das **Konsumentenvertrauen** (-5,0 Punkte). Im **Einzelhandel** (-8,1 Punkte) verschlechterte sich die Stimmung ebenfalls deutlich, während sich die **Bauwirtschaft** (-2,7 Punkte) relativ gut gehalten hat. **Die stärksten Kräfte für die negative Entwicklung in allen Teilbereichen waren im März die Erwartungskomponenten.**

4. **Kein Wirtschaftsbereich, aber auch kein Land ist immun gegen Corona.** In den fünf großen EWU-Ländern ging es in unterschiedlichen Härtegraden abwärts: **Italien** (-17,6 Punkte), **Deutschland** (-9,8 Punkte), **Frankreich** (-4,9 Punkte), **Niederlande** (-4,0 Punkte) und **Spanien** (-3,4 Punkte). Die schwachen Rückgänge in Frankreich und Spanien sind auf den ersten Blick schwer nachzuvollziehen. **Die EU-Kommission verweist dazu auf Schwierigkeiten bei der Datensammlung durch die nationalen Ausgangssperren.** Der Endzeitpunkt der Erhebung war daher nicht für alle Länder einheitlich.

5. Das Economic Sentiment gibt ein klares Bild auf das erste Quartal 2020. Der Januar und Februar waren besser als erwartet und der März war durch den Beginn des realwirtschaftlichen Corona-Absturzes geprägt. **Im ersten Quartal dürfte zwar die Corona-Rezession begonnen haben, aber erst im zweiten Quartal steht der Haupteinschlag durch Corona auf die europäische Wirtschaft bevor.**

Euroraum: Economic Sentiment



Quellen: EU-Kommission, DekaBank.

Autor:

Dr. Christian Melzer

Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.